

Pflegeleichte Staudenmischung für trockene Standorte

Bereits seit Jahren als Silbersommer im öffentlichen Grün erprobt, bringt die leicht modifizierte Pflanzenkomposition auch im Hausgarten viele Vorteile: die Mischung aus teilweise silberlaubigen Stauden ist besonders gut an trockene, vollsonnige Standorte im Hausgarten angepasst. Da, wo Rittersporn, Phlox und Sonnenhut in regenarmen Sommern versagen, sorgen Goldwolfsmilch, Staudenlein, Silbergras und Co. für üppige Blüte.

Das Konzept

Die Staudenmischung ist so zusammengestellt, dass dem Hobbygärtner eine attraktive Pflanzung gelingt – ganz ohne Pflanzplan. Vom Vorfrühling bis in den späten Herbst wechselnde Blütenpracht in harmonischen Farben und eine ansprechende Höhenstaffelung überzeugen genauso wie der minimale Pflegeaufwand. Selbst im Winter bieten mit Raureif und Schnee überzogene Samenstände und filigrane Halme einen schönen Anblick.

Die empfohlene Pflanzenkomposition verwandelt sich allmählich. Zunächst bedecken kurzlebige Arten die Fläche, im Laufe der Jahre setzen sich dann die langlebigen Stauden durch.

Für diese pflegeleichte Staudenmischung bieten sich im Hausgarten alle Flächen an, die den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt sind; besonders Extremstandorte (Rabatten an der Südwand des Hauses, Terrassenböschungen) sind geeignet.

Bodenvorbereitung und Pflanzdichte

Für den Erfolg der Pflanzung ist eine sorgfältige Bodenvorbereitung ganz wichtig. Der Boden muss locker, durchlässig und vor allem frei von Wurzelunkräutern, beispielsweise Giersch oder Quecke sein. Bitte verwenden Sie keine organischen Bodenverbesserer wie Kompost oder Rindenhumus. Silbersommer-Stauden kommen aus Steppengebieten und vertragen diese Erden nicht.

Statt dessen werden vor allem schwere, lehmige Böden mit Splitt, Schotter oder Kies vermischt (Körnung 8 - 16 mm). Je mehr, umso besser – die Stauden wachsen sogar in reinem Schotter! Nach der Bodenart richtet sich auch die Pflanzdichte: auf nährstoffreichen, eher frischen Böden braucht man 5 bis 7 Stauden pro m², auf kargen und trockenen Standorten 8 bis 10 Stauden pro m².

Der Pflanzeneinkauf

Kaufen Sie die Pflanzen in einem guten Fachbetrieb, z.B. einer Staudengärtnerei oder Gartenbaumschule. Falls Sie noch wenig Erfahrung mit der Staudenverwendung haben, halten Sie sich genau an die Pflanzenliste bzw. die dort aufgeführten Alternativarten und -sorten.

Für ein 10 m² großes Beet brauchen Sie – je nach Bodenart – zwischen 50 und 100 Pflanzen. Von dieser Menge sind ca. 10 % Gerüstpflanzen, d.h. hohe und standfeste Stauden, die das Beet optisch gliedern. 30 bis 35 % der Gesamtmenge sind mittelhohe Begleitstauden, die für jahreszeitlich wechselnde Vegetationsbilder sorgen.

Kurzlebige Füllpflanzen (circa 5 bis 10 % der Gesamtmenge) bestimmen vor allem im Anfangstadium die Pflanzung. 50 % der Gesamtmenge besteht aus niedrigen, bodendeckenden Stauden. Durch diese klare Gliederung ist eine optisch ansprechende Höhenstaffelung im Beet gesichert.

Pro Quadratmeter kommen noch etwa 20 Blumenzwiebeln dazu.

Die Pflanzarbeiten

Wenn die Bodenvorbereitung abgeschlossen ist, können Sie bei kühlem, trockenem und frostfreiem Wetter mit den Pflanzarbeiten beginnen. Die beste Pflanzzeit ist von März bis Ende Mai oder von September bis Mitte November. Die Zwiebeln kommen grundsätzlich im Herbst in die Erde.

Die Topfballen der Stauden sollten richtig feucht sein. Am besten werden sie vor dem Pflanzen in Wasser getaucht bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Nun verteilen Sie zunächst die Gerüststauden in weiten Abständen auf der Beetfläche, sodass sich maximal eine pro Quadratmeter befindet. Dazwischen kommen, in Trupps von drei bis fünf Pflanzen, die Begleitstauden. In die noch freien Flächen legen Sie schließlich die Bodendecker und Füllpflanzen aus. Achten Sie auf gleichmäßige Pflanzabstände.

Achtung: Erst nach dem Verteilen aller Stauden wird ausgetopft und gepflanzt!

Nach der Pflanzung muss durchdringend angegossen werden. Die Zwiebeln werden im Herbst einzeln oder in kleinen Tufts zwischen die Stauden gepflanzt, in jedes Pflanzloch nur eine Sorte. Die Pflanztiefe entspricht der zwei- bis dreifachen Zwiebelstärke.

Die Pflege

Im Pflanzjahr ist der Zeitaufwand für Wässern und Jäten am höchsten. Danach besteht die Arbeit hauptsächlich aus jährlichem Rückschnitt und regelmäßiger Unkrautkontrolle.

Wässern

Nur während der Anwuchsphase ist bei anhaltender Trockenheit wiederholt durchdringend zu wässern. Verzicht auf Bewässerung in den Folgejahren fördert den Blühreichtum sowie die Standfestigkeit und verringert den Pflegeaufwand.

Mulchen

Im Staudenbeet richten organische Mulchstoffe wie Kompost oder Rasenschnitt, vor allem aber Rindenmulch Schaden an. Dagegen hält eine fünf bis sieben Zentimeter dicke Schicht aus Splitt oder Kies (in der Körnung 8 - 16 mm) den Boden feucht und das Unkraut fern. Auch optisch passt dieser mineralische Mulch bestens zu den silberlaubigen Stauden!

Unkrautkontrolle

Regelmäßige kurze Jätgänge sind empfehlenswert. Nicht hacken, da dies die Entwicklung der Stauden stört und das Auflaufen neuer Unkräuter fördert!

Rückschnitt

Im Spätwinter, bevor die ersten Blumenzwiebeln spitzen, werden alle Stauden bodengleich abgeschnitten. Weitere Schnittmaßnahmen erübrigen sich.

Düngung

Die Arten in dieser Liste sind genügsam. Eine starke Düngung führt zu mastigem und untypischem Wuchs und verkürzt die Lebensdauer. Deshalb ist nur bei deutlichen Mangelerscheinungen zu düngen. Geeignet ist Hornoska spezial mit 50 g Dünger pro m² oder Maltaflor universal mit 50 bis 100 g Dünger pro m².

Pflanzeneinkaufsliste für 10 m² (Boden mäßig nährstoffreich)

Name	deutscher Name	Stück	Blütezeit	Blütenfarbe	Alternativsorten/ Bemerkungen
Gerüstbildner					
<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold'	Schafgarbe	2	Juni – Okt.	leuchtend gelb	
<i>Phlomis russeliana</i>	Brandkraut	1	Juni	hellgelb	Muss evtl. nach einigen Jahren im Wachstum eingeschränkt werden
<i>Sedum telephium</i> '- Herbstfreude'	Hohe Fetthenne	3	Sept. – Okt.	rotbraun	<i>Sedum telephium</i> 'Matrona'
<i>Stipa calamagrostis</i> 'All- gäu'	Silber-Raugras	2	Juni – Februar	silbrig	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Lemperg' (erst im Februar zurückschneiden)
Begleitstauden					
<i>Aster amellus</i> 'Sternkugel'	Berg-Aster	5	September	blauviolett	Nicht im Spätherbst pflanzen; <i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia'
<i>Euphorbia polychroma</i>	Goldwolfsmilch	5	Mai - Juni	gelb	Rote Herbstfärbung
<i>Gaura lindheimeri</i>	Präriekerze	2	Juni – Okt.	weiß	Lange Blütezeit, erhält sich durch Selbstausaat
<i>Knautia macedonica</i>	Rote Witwenblume	3	Juli –Sept.	weinrot	Dauerblüher, Selbstausaat
<i>Veronica teucrium</i> 'Knall- blau'	Ehrenpreis	5	Mai - Juni	Intensiv blau	<i>Veronica teucrium</i> 'Kapitän'
Füllpflanzen (kurzlebig)					
<i>Linum perenne</i>	Blauer Staudenlein	5	Mai	himmelblau	Kurzlebig, versamt sich in Lücken
<i>Lychnis coronaria</i> 'Alba'	Weißer Nelke	5	Juli - August	weiß	Kurzlebig, erhält sich durch Selbstausaat

Name	deutscher Name	Stück	Blütezeit	Blütenfarbe	Alternativsorten/ Bemerkungen
Bodendecker					
<i>Anemone sylvestris</i>	Hain-Anemone	6	Mai - Juni	weiß	Nicht für sandige Böden
<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i>	Steinquendel	6	August - Okt.	blasslila	Nur diese sterile Sorte verwenden!
<i>Geranium renardii</i>	Kaukasus-Storchschnabel	6	Mai/Juni	weiß - rosa	<i>Geranium renardii</i> 'Terre Franche'
<i>Geranium sanguineum</i> 'Album'	Blutstorchschnabel	6	Juni	weiß	Nur diese sterile Sorte verwenden
<i>Nepeta x faassenii</i>	Katzenminze	6	April/August	lavendelblau	Dauerblüher, nach der ersten Blüte kräftig zurückschneiden
Blumenzwiebeln					
<i>Allium nigrum</i>	Zierlauch	15	April - Juni	weiß	<i>Allium atropurpureum</i>
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour'	Balkan-Anemone	40	April	weiß	<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' In Tuffs zu 3 bis 5
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant'	Elfen-Krokus	70	Feb. - März	purpurviolett	In Tuffs zu 5 bis 10
<i>Tulipa praestans</i> 'Füsilier'	Botanische Tulpe	20	April	leuchtend rot	
<i>Muscari latifolium</i>	Traubenhyazinthe	20	April	leuchtend blau	In Tuffs zu 5 bis 10

Mai 2009